

Alpine Raumordnung im Bergsteigerdorf

Bergwanderung von der Ramsau zur Halsalm (1213 m)

Auf dieser Rundwanderung am Rand des Nationalparks Berchtesgaden erlebt man sowohl die Schönheit der Natur als auch ihre mehr oder weniger schöne Inanspruchnahme durch den Menschen.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	↗ ↘ 4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 600 Hm

www.alpinwelt.de → [tourentipps \(GPS-Track\)](#)

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Neuhausenbrücke“ oder Parkplatz (Adresse: Im Tal 39) in Ramsau bei Berchtesgaden (655 m)

Einkehr: Halsalm (1213 m), bew. ca. Mitte Juli–Ende Sept. (Getränke, Brotzeit); Gasthäuser in Ramsau; Bergsteigercafé in Ramsau, nur Mai–Okt., Tel. +49 8657 298 – sieger-brandner.de/cafe.html

Karte: AV-Karte BY 21 „Nationalpark Berchtesgaden“ 1:25 000

Weg: Von der Neuhausenbrücke verläuft der Fußgängerweg am südlichen Ufer der Ramsauer Ache entlang, vorbei an Schule und Pfarrkirche in den Wald, weiter zu den Gletscherquellen und zum Wirtshaus im Zauberwald. Dahinter auf dem reizvollen Weg durch das malerische Felssturzelände des Zauberwalds zum

Hintersee. Hier rechts (nördl.) auf dem Uferweg hinüber zur Straße. Vorbei am Gasthaus Seeklause und hinter dem CVJM-Aktivzentrum rechts ab in Richtung Halsalm. Durch Bergwald geht es zur Einmündung des Wegs von Triebenbach, weiter auf schönem Steig zum Beginn der offenen Almfläche und zur Halsalm. Zurück folgt man zunächst demselben Weg, wandert dann aber geradeaus weiter hinab zur Triebenbachstraße. Der Straße kurz ostwärts folgen, dann rechts halten und am Waldrand entlang zu einem Wegweiser. Hier links mit grandiosem Blick über die Wiese zurück zur Triebenbachstraße und vor zur Straßenkreuzung (Binden-



kreuz). Kurz rechts hinab, dann links in den Wald, durch die romantische Schlucht des Lattenbachs zur Rokoko-Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt (Kunterwegkirche) und weiter bergab in die Ramsauer Ortsmitte.

Ramsau erhielt 2015 das Siegel als erstes bayerisches „Bergsteigerdorf“. Auf der Wanderung sieht man schöne Beispiele für den hier geförderten „sanften Tourismus“, z. B. im Bergsteigercafé mit seinen lokalen Köstlichkeiten. Bedrohlich wirkt hingegen der enorme Autoverkehr. Auch hat der (E-)Radverkehr auf den Fußwegen entlang der Ramsauer Ache stark zugenommen; Radfahrverbote werden häufig ignoriert. Der schmale Wanderweg von der Halsalm zur Triebenbachstraße wird ebenfalls schon – legal – mit Mountainbikes befahren. Die Entwicklung geht weiter.